

Struktur und Merkblatt

-----17.01.10-----

1. **Glaube** hat sich auf den Schatz "Christus" festgelegt. (Kol 2,3-7)

-----24.01.10-----

2. **Irrglaube** hat sich von Christus losgelöst (Kol 2,4.8.16-17.18-19.20-23)

-----28.01.10-----

2.1 **Exkurs: Moderne Versuchungen** bedrohen unsere Kinder und uns selbst

-----07.02.10-----

3. **Abgrenzung** vor falschen Freunden, Idolen, Pornographie, Sucht, ... (Kol 2,8.9-10.11-15)

Glaube

Lesung: Kol 2,3-23

Glaube legt sich fest auf Jesus Christus als der grösste Schatz, den es zu erforschen gilt.

1. Glaube hat sich auf den Schatz "Christus" festgelegt. (Kol 2,3-7)

Kol 2,3-7: in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind. Dies sage ich aber, damit niemand euch verführe durch überredende Worte. Denn wenn ich auch dem Leib nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch, freue mich und sehe eure Ordnung (o. wohlgeordneter Zustand) und die Festigkeit eures Glaubens an Christus. Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, darin überströmend mit Danksagung.

1. Der wahre Glaube hat sich auf seinen Schatz festgelegt: Christus. Er sucht die Weisheit und Erkenntnis "in Christus".

Es ist nicht so, dass der gläubige Christ nicht mehr auf der Suche ist, sondern vielmehr hat er seine Suche stark eingegrenzt, um fortan in die Tiefe zu graben. Er irrt nicht mehr herum, unruhig und stetig auf der Suche nach neuen und besseren Lebensbrunnen, sondern hat sich festgelegt. Sein Brunnen heisst "Christus". Nun gilt es, in die Tiefe zu graben und die Schätze der Weisheit und Erkenntnis freizulegen und für sein eigenes Leben und das anderer nutzbar zu machen.

2. Der Glaube soll in einem guten Zustand (Ordnung) sein.

Der Glaube will gepflegt werden. Alles in unserem Leben, das uns wichtig ist, muss gepflegt und in Stand gehalten werden. Manchmal fällt uns dies leichter, manchmal schwerer.

Ein neu gebautes oder umgebautes Haus zu pflegen, mag viel Freude bereiten. Doch irgendwann haben wir uns daran gewöhnt und das Putzen auch der neuesten Böden wird irgendwann uninteressant. Das bedeutet aber nicht, dass wir es von nun lassen könnten.

3. Der Glaube soll stabil (fest) werden.

Er soll in Christus seine Wurzeln schlagen und in ihm (als Tempel) auferbaut werden. Er kennt also eine Art von "natürlichem Wachstum" (verwurzelt), welches kaum wahrnehmbar ist, und auch gut wahrnehmbare Bewegung und Veränderungen (aufgebaut). Beides dürfen wir als Christen erleben.

Das uns überlieferte Glaubensleben von Abraham kennt viele Marksteine, doch auch viele Jahre, während denen wohl nicht viel Aufregendes geschehen ist, welche uns auch gar nicht überliefert worden sind. Beides gehört zum Leben eines reifen Christen.

4. Der Glaube kennt ein "Empfangen" von Christus und ein anschliessendes "Wandeln" in Christus.

Wie die Ehe einen wunderbaren und unvergesslichen Start kennt (Hochzeit) und danach das alltägliche Eheleben, so ähnlich auch der Glaube.

Dabei deutet die Bibel an, dass der Glaubensalltag die grössere Herausforderung bedeutet als der fulminante Beginn. Den Glauben lebendig zu halten ist eine Herausforderung.

5. Danksagung: Der Glaube lebt aus der Vergangenheit.

Der Glaube lebt von der Vergangenheit, nämlich vom Eingreifen Gottes in der vergangenen Geschichte. Der Glaube weiss, dass Jesus Christus in unser Leben investiert hat, lange bevor wir überhaupt geboren und gläubig geworden sind. Deshalb ist der Glaube die gelebte Dankbarkeit für das Eingreifen Gottes in unser Leben, statt ein gesetzliches Erarbeiten von Gottes Wohlgefallen.

Der Glaube spricht: Gott hat sich an mich verschenkt, deshalb verschenke ich mich an ihn. Wie die alttestamentlichen Propheten auf das zukünftige Kommen des Erlösers ausgerichtet waren, so sind wir Christen auf das Kommen von Jesus Christus in der Vergangenheit ausgerichtet. Wir leben vom Kreuz her. Wir leben von der Investition Gottes in unser Leben.

Wir halten fest: Der Glaube ist die Beziehung zu Gott, die in Jesus Christus den Schatz des diesseitigen und jenseitigen Lebens erkennt und von ihm alles Gute und Wahre erwartet. Er ist nicht auf eine falsche Art und Weise zur Ruhe gekommen, sondern erforscht Christus im Wort und Gebet.

2. Irrglaube hat sich von Christus losgelöst (Kol 2,4.8.16-17.18-19.20-23)

Kol 2,4.8: Dies sage ich aber, damit niemand euch verführe durch überredende Worte.

*Seht zu, dass niemand euch einfange (wörtlicher: als Beute wegführen kann) durch die **Philosophie und leeren Betrug** nach der **Überlieferung der Menschen**, nach den **Elementen der Welt** und nicht Christus gemäss.*

*Kol 2,16-17: So **richte** euch nun niemand wegen **Speise oder Trank** oder betreffs eines **Festes oder Neumondes oder Sabbats**, die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper [selbst] aber ist des Christus.*

*Kol 2,18-19: Um den **Kampfpreis** soll euch niemand bringen, der **seinen eigenen Willen** tut in [scheinbarer] **Demut und Anbetung der Engel**, der auf das eingeht, was er [in Visionen] **gesehen hat, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches**, und **nicht festhält das Haupt**, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.*

*Kol 2,20-23: Wenn ihr mit Christus den **Elementen der Welt** gestorben seid, was unterwerft ihr euch **Satzungen**, als lebet ihr noch in der Welt? **Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht!** Dinge, die alle zur Zerstörung durch den Gebrauch bestimmt sind nach den **Geboten und Lehren der Menschen**, die zwar einen **Schein von Weisheit haben in eigenwilligem Gottesdienst** und in **Demut** und im **Nichtverschonen des Leibes**, [also] **nicht in einer gewissen Wertschätzung**, [sondern] zur **Befriedigung des Fleisches**.*

Die Bibel weist uns in Kol 2,8 auf 3 geistliche Lebensbereiche des Menschen hin:

- a) Überlieferung der Menschen
- b) Elemente der Welt
- c) Christus

Es ist schwierig, die "Überlieferung der Menschen" von den "Elementen der Welt" abzugrenzen. Eine Hilfe zur Abgrenzung wird es wohl sein, wenn wir auf den Ursprung des Wissens achten. Bei der "Überlieferung der Menschen" sind es eindeutig Menschen, also menschliche Traditionen, bei den "Elementen der Welt" ist es die Welt, also wohl eher das von Gott losgelöste rationale Denken, wie wir es oft in der Wissenschaft und in den Pseudowissenschaften antreffen. Vor beiden Lebensbereichen wird in der Bibel gewarnt: Jer 17,5-8 (Überlieferung der Menschen); Spr 3,5 (Elemente der Welt)
Diesen zwei geistlichen Lebensbereichen steht der "Christus" gegenüber. In ihm wohnt die ganze Fülle Gottes leibhaftig. In ihm werden wir Menschen deshalb auch zur Fülle gebracht (Kol 2,9-10).

Wir Menschen stehen in der dauernden Herausforderung, den Überlieferungen der Menschen und den Elementen der Welt auf den Leim zu gehen. Dabei müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass diese beiden nicht unbedingt atheistisch, sondern auch durch und durch religiös daherkommen können.

Die Gefahr für den wahren Glauben liegt deshalb nicht nur im Unglauben, sondern vor allem auch im Irrglauben. Wir können den Irrglauben auch Pseudogottesdienst nennen, weil er eine falsche Form von Gottesdienst beinhaltet.

Elemente eines Pseudogottesdienstes:

- Philosophie
- leerer Betrug
- Schein von Weisheit
- eigenwilliger Gottesdienst
- Überlieferung der Menschen
- Gebote und Lehren der Menschen

- Satzungen
- "Elemente der Welt"
- Speise oder Trank
- "Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht"
- Festes oder Neumondes oder Sabbats

- Anbetung der Engel (bzw. der "Boten Gottes")
- eigene Visionen

- Nichtverschonen des Leibes
- keine Wertschätzung des Leibes
- Befriedigung des Fleisches

Menschen, die dem Irrglauben frönen und ihn lehren, sind Irrlehrer. Sie werden in der Bibel als Menschen beschrieben, die sich selbst verwirklichen wollen und sich gegenüber den Menschen als demütig darstellen. Sie sind stolz und von sich selbst eingenommen, unterwerfen sich religiösen Gesetzen, ohne sich aber an das Haupt der christlichen Gemeinde - Jesus Christus - zu halten.

Pseudogottesdiener:

- verführen durch überredende Worte
- fangen andere Menschen wie eine Beute mit Philosophie, leeren Betrug, Überlieferung der Menschen
- sie richten (wegen Speise, Trank oder betreffs eines Festes, Neumondes oder Sabbats)
- leben nach ihrem eigenen Willen
- (scheinbare) Demut
- Grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches
- nicht festhält das Haupt
- unterwerfen sich Satzungen

Die Pseudogottesdiener (Irrlehrer) spannen ein Verführungs-Netz. Dieses besteht aus folgenden Elementen:

- überredende Worte: argumentieren
- Richten: Vorwürfe, sich über andere als Richter erheben
- (scheinbare) Demut: Sie sind (Religions-)Betrüger und geben sich gegen Aussen anders, als sie wirklich sind.
- Satzungen: Sie unterwerfen sich äusseren, religiösen Gesetzen.
- grundlos aufgeblasen: Sie nehmen sich selbst sehr wichtig und machen sich selbst zur Alternative zu Christus (nicht festhält das Haupt => Antichrist).

Kurz: Sie sind "christliche Pharisäer".

Dieser Irrglaube und diese Irrlehrer sind eine Gefahr für die gläubigen Menschen. Die Irrlehrer operieren schlau und geben sich demütig. Wir müssen deshalb unbedingt zur Kenntnis nehmen: Religion ist nicht gleich Religion, auch wenn sie fromm und beeindruckend daherkommt, ja nicht selten mit Halbwahrheiten operiert.

Es gibt nur ein Heilmittel gegen den Irrglauben: der biblisch-gemässe Glaube an Jesus Christus. Nur er macht uns fähig, falsche Lehre zu entlarven und Schein von Sein zu unterscheiden.

Wir müssen uns von dem Irrglauben unbedingt abgrenzen, indem wir uns auf unsere neue Identität im Glauben besinnen. Nur so entgehen wir dem Irrglauben, der immer auch Gesetzlichkeit beinhaltet und eben doch am Gesetz Gottes vorbeigeht.

2.1 Exkurs: Moderne Versuchungen bedrohen unsere Kinder und uns selbst

Eine Umfrage in einem Hauskreis ergab folgende Liste von Versuchungen:

Versuchungen für Kinder:

- Medien
- Leistungsdruck
- ungute Beziehungen
- Materialismus

Versuchungen für Erwachsene:

- Sorgen
- Leistungsdruck
- falsche Religiosität
- Medien
- falsche Beziehungen, Beziehungsprobleme
- Materialismus

Auf die Frage, welche Versuchungen wir von unseren Eltern her kennen, wurden folgende Dinge genannt:

- Sorgen
- Leistungsdruck
- Beziehungsprobleme

3. Abgrenzung vor falschen Freunden, Idolen, Pornographie, Sucht, ... (Kol 2,8.9-10.11-15)

Kol 2,8: Seht zu, dass niemand euch einfange (wörtlicher: als Beute wegführen kann) durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäss.

Kol 2,9-10: Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

*Kol 2,11-15: In ihm seid ihr auch **beschnitten** worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, [sondern] im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm **begraben in der Taufe**, in ihm auch mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; er hat den **Schuldschein** gegen uns gelöscht, [den] in Satzungen [bestehenden], der gegen uns war; und ihn auch aus [unserer] Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans **Kreuz** nagelte; er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.*

Das christliche Pharisäertum ist gefährlicher, als wir ahnen. Religiöse Gesetzhaltung ist in ihrem Kern Ich-bezogen und nicht Christus-orientiert. Genau das ist ihre gefährliche Stärke. Im christlichen Pharisäertum wird Ich-Bezogenheit mit der christlichen Religion vermischt.

Das ergibt ein explosives Gemisch an Halbwahrheit, die wohl gefährlichste Waffe Satans. Diese Halbwahrheit hat vier Hauptkomponenten:

- a) Aus dem Zusammenhang genommene Wahrheiten der Bibel
- b) Ich-Bezogenheit
- c) Gesetzlichkeit
- d) Esoterik: Anbetung der Engel und eigene Visionen

Das Böse will uns mit diesem 4-Komponenten-Gemisch durch seine Diener (Irrlehrer) fangen. Wie können wir ihm entgehen?

1. Wir müssen uns bewusst sein, dass die Fülle in Christus ist. In diese Fülle, in diesen Brunnen, gilt es einzutauchen. Dann leben wir "in der Fülle erfüllt" unter dem Schutz von Christus. Christus führt uns nicht "als Beute" weg, sondern ladet uns ein, von seinem Lebenswasser zu trinken.

2. Wir entkommen dem tödlichen 4-Komponenten-Gemisch nicht durch Denken und Argumentieren. Paulus zückt gegen diesen geistlichen Angriff eine starke Waffe: Identifikation.

Identifikation beherrscht unser Leben weit mehr, als wir nur ahnen.

Wir identifizieren uns mit ...

- unserer Familie: Du bist ein "Brunner", "Meier", ...
- unserem Volk.
- unserem Beruf.
- einem "Style".
- der Werbung eines Produktes ("damit bist du cool!").
- Verlierern oder Siegern (im Sport extrem wichtig).

Unsere Identifikation bestimmt unser Handeln viel mehr als rationale Überlegungen und Überzeugungen, weil sie unser Lebensgefühl prägt.

Im Schweizer Militär war ich in der Rekrutenschule in einem "Zug", der es sich angewöhnt hatte, jeweils zu spät auf dem Kompanieplatz zu erscheinen. Niemand konnte diesen Zug umgewöhnen, auch keine Strafe. Unsere Identität war gesetzt. Wir identifizierten uns mit dem Ruf, der etwas verwilderte "letzte Zug" zu sein.

Identifikation prägt unser Lebensgefühl und damit unser Denken und Handeln. Natürlich können wir versuchen, unsere "weissen Flecken" mittels psychoanalytischen Mitteln bewusst zu machen und sie so zu überwinden versuchen. Doch das ist ein eher schwieriger Weg mit unsicheren Erfolgsaussichten.

Es gibt ein noch einfacherer und wirksamerer Weg: Wir können uns als Christen eine neue Identität schenken lassen. Dies geschieht über Identifikation. Um uns eine neue Identität zuzulegen, sind rituelle Vorstellungen eine grosse Hilfe.

Paulus wirft gleich mehrere Rituale ins Feld (Kol 2,11-15):

a) Rituelle Vorstellung der Beschneidung: Mit der "Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist" ist die neutestamentliche Wiedergeburt, also das durch den Heiligen Geist von Gott erneuerte Herz des Menschen gemeint. Das Bild entstammt aber dem Alten Testament, wo die Beschneidung das von Gott verordnete Bundeszeichen an Abraham war. Paulus deutet die Beschneidung des Heiligen Geistes als ein "Ausziehen des fleischlichen Leibes" (vielleicht auch ganz speziell der sexuellen Sünden) und setzt diese geistliche Beschneidung der christlichen Taufe gleich, womit wir bereits beim nächsten Ritual wären.

Nun haben wir das (geistliche) Bundeszeichen des jüdischen Volkes und sind (geistliche) Juden: "Denn nicht der ist ein Jude, der es äusserlich ist, noch ist die äusserliche [Beschneidung] im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung [ist die] des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott." (Röm 2,28-29)

Du gehörst einem besonderen und auserwählten Volk an und bist im geistlichen Sinne ein Sohn/eine Tochter Abrahams.

b) Rituelle Vorstellung der Taufe: Die christliche Erwachsenentaufe ist die Identifikation unseres Lebens mit dem Tod und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Sie will unser Lebensgefühl verändern. Wir sind unseren Sünden gestorben und fangen mit Jesus Christus ein neues Leben an. Nun stellt sich uns die Frage: "Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch in ihr leben?" (Röm 6,2)

c) Rituelle Vorstellung des Kreuzes: Das nächste Symbol ist das Kreuz von Jesus Christus. Wir dürfen uns vorstellen, dass Jesus Christus unseren Schuldschein, auf dem alle unsere Vergehungen stehen, vor unseren Augen weggenommen hat und ihn ans Kreuz genagelt hat. Dann liess er sich selbst an dasselbe Kreuz nageln und starb für unsere Sünden. Nun spricht er zu uns: "Geh hin und sündige nicht mehr." (Joh 8,11)

d) Rituelle Vorstellung des geistlichen Sieges: Jesus Christus hat den geistlichen Kampf am Kreuz gewonnen und die Verlierer, der Teufel, die Dämonen und den ewigen Tod, in einem (römischen) Triumphzug öffentlich blossgestellt. Wir sind auf der Siegerseite. "Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?" (Röm 8,31)

So will die Bibel uns ein neues Lebensgefühl schenken. Diese rituellen Vorstellungen basieren zwar auf historische Tatsachen, nämlich auf dem Kreuzestod und die Auferstehung von Jesus Christus, fassen dieselben aber nicht in Fakten, sondern in ein Bild bzw. in einen Film. Wir Christen sollen nun ein Teil dieses Films werden.

Wir tun gut daran, unser Lebensgefühl von der Bibel bestimmen zu lassen. Nur so entkommen wir der Verführung. Denken wir doch daran: Wer von Christus weggezogen wird, verlässt die leibhaftige Fülle Gottes - Christus - und damit auch die Erfüllung (Kol 2,9-10).